

KONZEPT ZUR EINFACHEN DORFERNEUERUNG IN DER GEMEINDE MENGKOFEN



Gemeinde Mengkofen

Von-Haniel-Allee 12 *84152 Mengkofen
vertreten durch 1. Bürgermeister Karl Maier

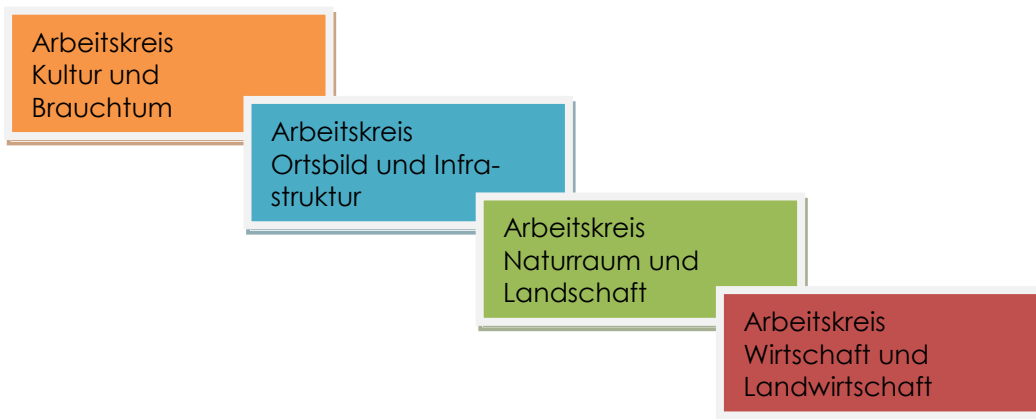
FASSUNG VOM
18. November 2013 - EE

INGENIEURBÜRO
WILLI 
PLANUNGS GMBH
HIEBWEG POSTFACH 49
94342 STRASSKIRCHEN
TELEFON (0 94 24) 94 14- 0
TELEFAX (0 94 24) 94 14-30
e-mail: willi.schlecht@ib-w-schlecht.de
Internet: www.ib-w-schlecht.de

1. Allgemein

Die Gemeinde Mengkofen hat 2011 beschlossen, den für Mengkofen so bedeutenden Bereich um den Dorfanger mit der von-Haniel-Allee im Rahmen einer einfachen Dorferneuerung näher zu betrachten und zu untersuchen. Hierbei sollten die Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet werden. Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürgern ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das in einzelnen Projekten im Zuge der Fördermaßnahmen umgesetzt wird.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger haben in 4 Arbeitskreisen reichliche Gedanken, Anregungen und Vorschläge zusammengetragen, die in die Gestaltung des Ortes einfließen sollen. Überwiegend wurden Beiträge zur Gestaltung der Ortsmitte gebracht.



Auf Grund des Engagements und der bereitwilligen Mitarbeit der Bevölkerung ist es gelungen, die Ergebnisse der Bemühungen unter dem

LEITBILD

"MENGKOFENS NEUE GRÜNE MITTE"

zusammenzufassen. Es ist geglückt, ein umfassendes und detailliertes Werk zusammenzustellen und darin konkrete Vorstellungen und Wünsche über die zukünftige Gestaltung von Mengkofen darzustellen.

Das Leitbild soll aufzeigen, welche Ziele im Rahmen der einfachen Dorferneuerung gesetzt und verfolgt werden. Die Umsetzung aller Maßnahmen und Ziele kann jedoch nicht unmittelbar umgesetzt werden. Das Leitbild soll jedoch der zukünftigen Orientierung der Bürger und der Gemeinde Mengkofen dienen und immer wieder fortgeschrieben werden. So wird in der Gemeinschaft eine Verbesserung der Lebensqualität im Ort angestrebt und die Eigenverantwortung am Lebensraum erhöht.

Die Dorferneuerung soll nicht nur das äußere Erscheinungsbild der Gemeinde Mengkofen prägen, sondern auch treibende Kraft für eine enge Bürgergemeinschaft sein. Die Zielsetzungen umfassen soziale, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Aspekte des Ortes.

2. Zeitlicher Überblick

| | |
|---------------|--|
| Herbst 2010 | Vorgespräche in der Gemeindeverwaltung und mit dem Amt für Ländliche Entwicklung |
| Frühjahr 2011 | konkrete Planung der Einfachen Dorferneuerung |
| 04.12.2012 | Auftaktveranstaltung |
| 06.02.2013 | 1. Versammlung zur Durchführung über eine Einfache Dorferneuerung mit Bildung von Arbeitskreisen |
| 15.05.2013 | 2. Versammlung mit Vorstellung der Maßnahmenlisten der Arbeitskreise |
| 06.11.2013 | 3. Versammlung mit Vorstellung des Entwurfskonzeptes |

3. Auswertung der Ergebnisse der Arbeitskreise

Im Rahmen der Bürgerversammlungen mit der Gemeindebevölkerung und mehreren Treffen der Arbeitskreise Kultur und Brauchtum, Ortsbild und Infrastruktur, Naturraum und Landschaft, sowie Wirtschaft und Landwirtschaft wurde das Leitbild erarbeitet und die Handlungsschwerpunkte mit Zielen, Grundstrategien und Projektideen für die kommenden Jahre im Zuge der Einfachen Dorferneuerung erarbeitet. Aus der Auswertung der Positiv- und Negativlisten, sowie der Maßnahmenvorschläge haben sich 4 Hauptthemenfelder ergeben:

1. Situation um von-Haniel-Allee und Dorfanger
2. Gemeinbedarfsflächen
3. Situation um Klausenweg mit Rathaus
4. Situation außerhalb der zentralen Ortsmitte

4. Situation um von-Haniel-Allee und Dorfanger

4.1 Ausgangslage

Die von-Haniel-Allee wird beidseits von alten Kastanien gesäumt. Der Alleecharakter wird geprägt von Linearität, Grün, Großzügigkeit und Repräsentation. Die Baumreihen weisen jedoch Lücken auf.

Die Straße ist von beiden Seiten her befahrbar und wird im Süden von einem gepflasterten Gehweg begleitet. Die Straße weist eine Ausbaubreite von ca. 5,0 m und der Gehweg von ca. 1,6 m auf. Die Durchfahrtsgeschwindigkeit ist auf 30 km/h beschränkt.

Auf der zum Dorfanger zugewandten Seite befinden sich einige Sitzbänke über der Böschung.



Blick von Westen durch die von-Haniel-Allee



Blick von Osten durch die von-Haniel-Allee

Nördlich der Allee befindet sich der Ortsbild-prägende Dorfanger mit einer Grünfläche von ca. 6.700 m². Der zentrale Dorfanger ist historisch gewachsen. Die Freifläche wird jährlich für 5 Tage als Festwiese beim Herz-Jesu-Fest genutzt. Diese öffentliche Grünfläche ist jedoch ganzjährig Treffpunkt für Jung und Alt, sowie Spiel- und Spazierwiese.



Luftbild vom Dorfanger mit Umfeld



Luftbild vom Dorfanger mit Festzelt



Ansicht der Klostermauer entlang des Klausenwegs von Westen



Blick von der Einmündung Hauptstraße in die von-Haniel-Allee nach Osten



Ansicht der Straßeneinmündung Klausenweg in die Hauptstraße mit Bushaltestelle und Parkplätzen

Der Dorfanger öffnet sich nach Norden hin zur Durchgangsstraße (Hauptstraße St 2111) und ist hier durch den straßenbegleitenden Gehweg begrenzt.



Blick vom Rathaus über den Dorfanger nach Norden

Am 3. Sonntag nach Pfingsten wird jährlich auf dem Platz das Herz-Jesu-Fest mit einem Volksfest gefeiert. Parallel dazu wird im Allee-Bereich ein Flohmarkt veranstaltet. Seitlich der Straße, zwischen den Bäumen, wurden Bereiche für Stellplätze mit Rasengittersteinen befestigt.



Impressionen vom Herz-Jesu-Fest am Dorfanger, Blick nach Osten



Impressionen vom Marktverkauf beim Herz-Jesu-Fest in der von-Haniel-Allee, Blick nach Westen



Impressionen vom Marktverkauf beim Herz-Jesu-Fest in der von-Haniel-Allee, Blick nach Osten

Das bestehende Pfarrheim St. Michael mit Jugendheim in der von-Haniel-Allee 10 wird gerne angenommen. Vor dem Gebäude befindet sich ein Parkplatz.



Ansicht des Pfarrheims St. Michael von Norden mit Vorplatz

Westlich davon befindet sich, in die von-Haniel-Allee eingebunden, das Kriegerdenkmal mit einem gestalteten Vorplatz und Fahnenmasten. Dieses kommt im Schatten der Allee-bäume nicht ausreichend zur Geltung. Sowohl die Gestaltung als auch die Bepflanzung sind nicht mehr zeitgemäß.



Ansicht des Kriegerdenkmals in der von-Haniel-Allee von Norden

Das Postamt in der von-Haniel-Allee 3 wird derzeit als Postverteilerzentrum genutzt. Vor dem Gebäude befindet sich eine Paketstation. Im Vordergrund befinden sich wenig attraktive Müllcontainer.



Ansicht des Postamts von Norden mit Vorplatz und Paketbox

Das ältere Wohngebäude von-Haniel-Allee 2 verbirgt sich hinter ungeschnittenen Hecken.



Ansicht des Wohngebäudes von-Haniel-Allee Nr. 2 von Norden mit Vorgarten

Auch das Nachbargebäude westlich ist von einem frei wachsendem Garten umgeben.



Blick von der von-Haniel-Allee Richtung Westen mit Bestandsgebäude

Zwischen der Einmündung der Von-Haniel-Allee und der Dr.-Mayr-Straße in die Hauptstraße befindet sich eine verkehrlich bedenkliche Verbindungsstraße, welche im Privatgrund endet, sowie eine mit 2 Bäumen bewachsene Grüninsel. Diese Abkürzung wird gerne genutzt.



Blick von der von-Haniel-Allee Richtung Westen auf den Einmündungsbereich in die Hauptstraße



Blick von der Hauptstraße Richtung Süden auf den Einmündungsbereich von-Haniel-Allee

Die Verkehrsflächensituation an der Dr.-Mayr-Straße und dem Anwesen Hauptstraße 25 ist städtebaulich unattraktiv.



Ansicht von Westen auf das Gebäude Dr.-Mayr-Straße 25

4.2 Leitsätze und Ziele

Gem. dem Leitbild "Mengkofens neue grüne Mitte" (sh. Punkt 1) soll der zentrale Dorfanger neu gestaltet werden und die von-Haniel-Allee als Aufenthaltsraum mit einbezogen werden. Der Dorfanger als Volksfeststandort soll erhalten bleiben. Der Erholungs- und Freizeitwert soll gesteigert werden.

Auf Anregung der Bevölkerung sollen bei der Gestaltung der Straße die Belange der Verkehrsberuhigung aber auch der Landwirtschaft berücksichtigt werden. Die Infrastruktur soll gestärkt werden. Die Parkplatzsituation soll verbessert werden. Einzelne Bürger fordern sogar, die Straße für den Fahrverkehr komplett zu sperren.

Die grüne Mitte soll zum Treffpunkt für Jung und Alt werden. Somit soll auch ein wesentlicher Augenmerk auf die Barrierefreiheit gelegt werden.

4.3 Projektideen

Der Charakter der von-Haniel-Allee soll unberührt bleiben. Es ist jedoch vorstellbar, die Wirkung zu verstärken. Die Fehlstellen in der Baumpflanzung sind zu ergänzen. Es wird angeregt, die Straße mit Gehweg auf ihrer gesamten Länge in Betonsteinpflaster neu anzulegen. Die privaten Zufahrtsbereiche werden ebenfalls in die Gestaltung mit einbezogen. Die Bereiche zwischen den Bäumen entlang des Dorfangers werden befestigt, um die Möglichkeit der Nutzung bei Straßenfesten zu schaffen.

Ein homogenes Band mit Bodenleuchten schafft z.B. eine Linearität. Die bestehenden Bäume, die bereits ein Dach über der Allee ausbilden, könnten von unten angestrahlt werden. Somit wird die Raumwirkung verstärkt. Straßenbegleitend sind neue Sitzbänke vorstellbar, die von beiden Seiten aus zugänglich sind. Die Allee wird zum Aufenthaltsraum.

Anzuregen wäre es, Patenschaften für Bänke zu gründen.

Es ist sinnvoll, die beiden Einmündungen der Von-Haniel-Allee und der Dr.-Mayr-Straße in die Hauptstraße großzügig und übersichtlich auszubilden. Der kurze Verbindungsweg, der als Abkürzung genutzt wird, ist nicht sinnvoll und verkehrlich bedenklich und könnte entfallen. Dieser kann durch einen Fußweg (derzeit Privatgrundstück) ersetzt werden. Hierdurch entsteht eine großzügige Grüninsel mit 2 Bestandsbäumen.

Es ist anzuregen, eine Teilfläche der Flur-Nr. 1613 zu erwerben, um der von-Haniel-Allee als Aufenthaltsraum einen Abschluss zu geben. Dort bietet sich die Möglichkeit zur Errichtung eines Brunnens oder Kunstwerks. Die grüne Einfassung des Dorfangers würde verstärkt.

Wenn man die Ideen der Bevölkerung aufgreift, soll die von-Haniel-Allee entlang des Dorfangers verkehrsberuhigt werden, da der Aufenthaltscharakter gestärkt werden soll. Einzelne Bürger schlagen sogar die komplette Sperrung der Straße vor.

Somit soll auf Anregung der Bürgerschaft für die regionalen Feste der Dorfanger mit der Rasenpflanzung erhalten bleiben. Angrenzende Gehwege und Freitreppen erschließen das Gelände und ermöglichen einen Rundweg. Bänke entlang der Wege laden Jung und Alt zum Verweilen ein. Sitzsteine an der Böschung zum Dorfanger sind ebenfalls eine Möglichkeit der Sitzplatzgestaltung. Die Aufstellung von Tischen fördert ebenfalls die Kommunikation unter den Bürgern (gemeinsame Computerspiele, Picknick usw.).

Der prägende Freiraum sollte jedoch entlang den Straßen bis auf die Baumreihen ohne rahmende Bepflanzung erhalten bleiben.

Angedacht werden könnte eine öffentliche WC-Anlage, soweit diese letztendlich als erforderlich erachtet wird.

Das verwitterte Kriegerdenkmal sollte saniert und gereinigt werden. Im Zuge des Gesamtkonzeptes sollte das Denkmal einen dominanteren Platz und das Umfeld eine neue zeitgemäße Gestaltung erhalten.

In die Gesamtgestaltung des Areals sollten, auf Anregung der Bevölkerung, neben dem Kriegerdenkmal, Brunnen- und Denkmalstandorte, ein Maibaum oder Informations- und Kommunikationspavillone einbezogen werden. In diesem Zuge sollte die Infrastruktur für

Veranstaltungen auf dem Areal angepasst werden (Spartenversorgung wie Strom, Wasser, WC usw.).

Die bestehende Bushaltestelle an der Hauptstraße kann ggf. attraktiver gestaltet werden und multifunktional auch als Treffpunkt-Pavillon und Infostandort ausgebaut werden.

5. Gemeinbedarfsflächen

5.1 Ausgangslage

Derzeit befinden sich die Gemeindeverwaltung, das Pfarrheim St. Michael mit Jugendheim, die Kirche Mariä Verkündigung mit dem Kloster, das Feuerwehrhaus und das Senioren- und Pflegeheim "St. Antonius" im Zentrum von Mengkofen. Weiter südlich liegt die Grund- und Mittelschule Aitrachtal. Dadurch sind bereits alle wesentlichen Institutionen der Gemeinschaft konzentriert.

Das bestehende Feuerwehrgerätehaus der FFW Mengkofen am Klausenweg ist veraltet und mittlerweile mit 3 Stellplätzen zu klein für die Stützpunktwehr. Die Erschließungs- und Verkehrssituation ist äußerst unbefriedigend.



Blick vom Klausenweg Richtung Norden mit angrenzendem Feuerwehrhaus



Ansicht des Feuerwehrgerätehauses Klausenweg 6 von Osten

Die Fläche hinter dem Feuerwehrhaus ist im Besitz der Gemeinde Mengkofen. Im Anschluss an das Feuerwehrhaus im Westen befindet sich eine im Gemeindebesitz befindliche Freifläche.



Blick von der Rückseite des Feuerwehrgerätehauses nach Westen, freie Bauflächen

Obwohl alle wichtigen Institutionen in der Ortsmitte vertreten sind, fehlt das "Miteinander". Die Kommunikation zwischen Jung und Alt ist unzureichend. Durch den Geburtenrückgang wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung höher. Aus diesem Grund ist es wichtig, das Miteinander der Altersschichten zu stärken und die Akzeptanz der Jungen zu fördern.

5.2 Leitsätze und Ziele

Die soziale Struktur in der Gemeinde soll verbessert werden. Hierzu soll ein Treffpunkt für Vereine und Gesellschaft sowie Kommunikationsbereiche geschaffen werden.

Für das zu klein gewordene Feuerwehrhaus soll eine Lösung gefunden werden. Ein Multifunktionsgebäude oder Bürgersaal mit Integration der Musikgruppe wurde angeregt, um die Ortsmitte als Gemeinschaftsmitte zu stärken.

Allgemein sollen bauliche und organisatorische Voraussetzungen geschaffen werden, um die Lebensbedingungen für die Gemeindemitglieder zu verbessern. Das Miteinander von Jung und Alt soll gefördert und die Jugend verstärkt in die Gemeinschaft integriert werden.

Die Gemeinde Mengkofen formt eine lebendige Gemeinschaft in Einklang mit Kirche, Vereinen, Firmen, Landwirtschaft und Bürgern und pflegt die Tradition und Bräuche. Um auch für die Zukunft die Gemeinschaft zu stärken, sind die Schaffung von "Begegnungsräumen" von wesentlicher Bedeutung.

5.3 Projektideen

Städtebaulich betrachtet soll an der bisherigen Stelle des zu klein gewordenen Feuerwehrgerätehauses unter Einbeziehung des angrenzenden Grundstücks ein baulicher Ersatz geschaffen werden, der alle Anforderungen an die künftigen Nutzungen (Feuerwehr mit Übungsplatz, Musik- und Jugendgruppe usw.) erfüllt. Die vorhandene Fläche bietet hierfür die optimalen Voraussetzungen.

Zusätzlich zu baulichen Maßnahmen wird es als oberstes Ziel der Gemeinde Mengkofen erachtet ein gemeinsames Kommunikationszentrum für Jung und Alt zu schaffen.

6. Situation um Klausenweg mit Rathaus

6.1 Ausgangslage

Das attraktive Rathaus befindet sich südöstlich des Dorfangers an der von-Haniel-Allee und ist mit dem gestalteten Vorplatz ein markanter Punkt. Jedoch ist die Parkplatzsituation im Umfeld des Rathauses unzureichend.



Ansicht des Rathauses von Osten



Blick von der von-Haniel-Allee nach Süden auf das Rathaus mit Vorplatz



Blick vom Rathaus auf den Vorplatz, Ecke von-Haniel-Allee/Klausenweg

Östlich des Rathauses am Klausenweg 3 befindet sich ein altes, derzeit unbewohntes Wohnhaus in unmittelbarem Anschluss an den Kirchenaufgang. Durch den Bestandsbau weist der Klausenweg hier eine Engstelle auf.



Blick vom Klausenweg nach Süden auf den Aufgang zur Kirche und das Anwesen Klausenweg 3

Der Kirchenabgang führt unmittelbar auf die asphaltierte Straßenfläche. Die Fußgängersituation ist hier trotz Zone 30 gefährlich.



Ansicht der Kirche Maria Verkündigung von Westen

Vor dem Rathaus Mengkofen befinden sich einige PKW-Stellplätze für den Publikumsverkehr. Entlang des Klausenwegs wurden im Zuge des Straßenausbaus 2007 weitere Parkmöglichkeiten geschaffen. Wie in jedem Ortszentrum ist das Parkplatzangebot jedoch unzureichend.



Blick vom Klausenweg nach Nordwesten auf das Rathaus mit Vorplatz und den Dorfanger



Blick vom Klausenweg nach Süden entlang der Klostermauer auf das Rathaus

Im südlichen Bereich des Klausenwegs vor und neben dem bestehenden Feuerwehrhaus sind kaum Parkmöglichkeiten vorhanden. Die Wohnbebauung auf der gegenüberliegenden Straßenseite lässt eine Schaffung von Gehweg und Stellplätzen nicht zu. Im Einsatzfall der Feuerwehr ist der Straßenverlauf zugeparkt. Die Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge ist stark behindert und die Sicht eingeschränkt.



Blick vom Klausenweg nach Süden auf das Feuerwehrgerätehaus

Der Klausenweg wird bis zum Schulbereich einseitig durch einen Gehweg begleitet. Die Schulwegsituation ist unzulänglich.



Blick vom Klausenweg nach Süden entlang dem Anwesen Klausenweg 11

Im unteren Bereich des abschüssigen Klausenwegs wird die Fahrbahn durch die durchgehende Klostermauer beschränkt. Dahinter befindet sich der weitläufige Klostergarten.



Blick vom Klausenweg nach Norden entlang der Klostermauer auf die Hauptstraße



Blick von der Kirche von Süden auf den Klostergarten

6.2 Leitsätze und Ziele

Der Bereich um das Rathaus stellt einen der zentralen Orte der Gemeinde dar. Ziel der Planung ist es, dem Rathaus ein ansprechendes Umfeld zu geben, welches den vielfältigen Nutzungsansprüchen gerecht werden kann. Die Fläche vor dem neuen Gebäude soll als Platzraum gestaltet werden, um den Verkehr zu beruhigen.

6.3 Projektideen

Ein gemeinsames Ziel sollte es sein, im Bereich des geplanten Gemeindezentrums für den Publikumsverkehr aller öffentlichen Gebäude, sowie für die Kirchgänger mehr Parkmöglichkeiten anzubieten. Dies könnte durch die Entnahme baulicher Anlagen möglich gemacht werden. Der Straßenübergang vom Parkplatz an der Klostermauer zum Rathaus kann durch einen Material- und Farbwechsel kenntlich gemacht werden. Durch beidseitige Baumpflanzungen könnte eine Verlangsamung des Verkehrsflusses in diesem Bereich ermöglicht werden.

Das Kirchem Umfeld kann durch die mögliche neue Aufgangssituation aufgewertet und begrünt werden.

Im Zuge der Umgestaltung des Einmündungsbereichs vor dem Rathaus kann die Parkplatzsituation optimiert werden.

Durch fußläufige Verbindungswege vernetzen sich die einzelnen Parkmöglichkeiten und schaffen zudem auch Bewegungsraum für Fußgänger.

Ein Ideenvorschlag der Bevölkerung betrifft die Einbeziehung des Klostergartens in die Dorfmitte mit einem Zugang vom Klausenweg aus. Der weiträumige Klostergarten könnte somit als Erholungsfläche genutzt werden. Hier könnten in Absprache mit dem Kloster mehrere Projekte angeregt werden: Heilkräutergarten, Veranstaltungen, Kloster- und Gartenmärkte usw.

7. Situation außerhalb der zentralen Ortsmitte

7.1 Ausgangslage

An den Durchgangsstraßen ergeben sich durch zu hohe Geschwindigkeiten Verkehrsprobleme. Die Sicherheit von Fußgängern ist hier gefährdet.



Blick von Nordosten entlang der Hauptstraße über den Dorfanger

Auf Grund der Lage ist die Aitrach nicht ins unmittelbare Ortsbild integriert. Der wassernahe Erholungsraum ist v.a. im Ort nicht genutzt.

Flächen für weitere bauliche Entwicklungen im Gemeindebereich sind gem. Flächennutzungsplan vorhanden.

7.2 Leitsätze und Ziele

Mit der Umgestaltung der innerörtlichen Verkehrsstruktur soll eine Ortsdurchfahrt mit deutlich wahrnehmbaren Ortseingängen entstehen, sowie begrünte und gestaltete Seitenräume. Die mit den Umgestaltungsmaßnahmen erzielte Geschwindigkeitsreduzierung soll die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verbessern.

Ein Netz aus attraktiven Fuß- und Radwegen soll den gesamten Gemeindebereich mit der Ortsmitte verknüpfen und die Naherholungsgebiete stärken.

7.3 Projektideen

Auf der Negativliste der Arbeitskreise steht der Durchgangsverkehr. Durch Veränderungen des Straßenraums können die Durchfahrtsgeschwindigkeiten reduziert werden. Die derzeitigen Profile der Durchgangsstraßen lassen jedoch kaum Änderungen zu. Durch Maßnahmen im Straßenraum, sowie der Grünordnung könnten Verbesserungen bzgl. des ruhenden Verkehrs erreicht werden, auch zur Lenkung des Fahrverkehrs sind Maßnahmen denkbar.

Insgesamt wird angeregt, im gesamten Gemeindegebiet zu überprüfen, inwieweit der Ausbau des Geh- und Radwegnetzes möglich ist.

Durch eine Vernetzung könnten sich Kommunikationsmöglichkeiten für die Bevölkerung ergeben.

Die Renaturierung der Aitrach ist seitens der Gemeinde Mengkofen bereits angedacht und wird separat behandelt. Die Stellung der Aitrach als Naherholungsgebiet soll grundsätzlich gestärkt werden.

Ziel soll sein, den Bereich "Neue Grüne Mitte" in Mengkofen so zu gestalten, dass die städtebauliche Qualität gewinnt. Hilfreich dazu könnte auch eine Gestaltungssatzung als Ortsrecht sein.

ÜBERSICHTSLAGEPLAN:

(ohne Maßstab)

Betrachtungsbereich "Neue Mitte"



Aufgestellt:

Straßkirchen, den 18. November 2013

ppa. Elke Eigl

ppa. Elke Eiglmaier
Ingenieurbüro
Willi Schlecht Planungs GmbH

Willi Schlecht

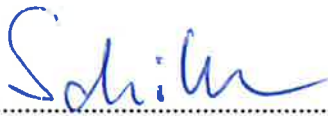
Willi Schlecht
Ingenieurbüro
Willi Schlecht Planungs GmbH

Vertreter der Gemeinde:



1. Bürgermeister Karl Maier

Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung:



Erarbeitet durch:



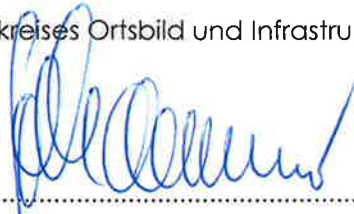
Susanne Axenböck

Vertreter des Arbeitskreises Kultur und Brauchtum



Christian Diermayer

Vertreter des Arbeitskreises Ortsbild und Infrastruktur



Jens-Holger Johannsen

Vertreter des Arbeitskreises Naturraum und Landschaft



Ludwig Hahn

Vertreter des Arbeitskreises Wirtschaft und Landwirtschaft

AUSWERTUNG DER VORGESCHLAGENEN MASSNAHMEN
POSITIV-/NEGATIVLISTE

Stand: 18.11.2013

| ARBEITSKREIS | ARBEITSKREIS | ARBEITSKREIS | ARBEITSKREIS |
|---|---------------|---------------|----------------|
| KULTUR UND | ORTSBILD UND | NATURRAUM UND | WIRTSCHAFT UND |
| BRAUCHTUM | INFRASTRUKTUR | LANDSCHAFT | LANDWIRTSCHAFT |
| | | | |
| SOZIAL - KULTURELL | | | |
| Vereinsvielfalt, Brauchtum, Veranstaltungen | ↑ + | | |
| Allee als zentraler Veranstaltungsort | ↑ + | | |
| Vereine in der Ortsmitte verbinden | ↑ + | | |
| Feuerwehr- / Musikhaus ortsmittig | | ↓ - | |
| keine generationsübergreifenden Projekte, Miteinander Jung/Alt | ↓ - | ↓ - | |
| Treffpunkt für Vereine und Gesellschaft, Bürgersaal | ↓ - | | |
| Integration fördern | ↓ - | | |
| Jugendzentrum | ↓ - | | |
| Jugend- und Kinderbetreuung | ↓ - | | |
| keine Nachwuchsförderung | ↓ - | | |
| Infrastruktur vorhanden (KiGa, Schule, Arzt, Apotheke, HVO, Kloster, Physio...) | | ↑ + | |
| Rathaus und Lage | | ↑ + | |
| Wohnen im Alter | | ↓ - | |
| Uriges Dorfwirtshaus | | ↓ - | |
| LEBENSRAUM - GESTALTUNG | | | |
| keine behindertengerechte Dorfgestaltung, Begehbarkeit Gehwege | ↓ - | ↓ - | |
| Festwiese (Volksfest) | | ↑ + | |
| Parkplätze | | ↓ - | ↓ - |
| Gewerbegebiete, Bauland für Ältere/Jüngere | | ↓ - | |
| Gestaltung Dorfbrunnen | | ↓ - | |
| Verlegung Kriegerdenkmal durch Schaffung eines Platzes zum Treffen | | ↓ - | |
| Spielplätze, Generationenpark | | ↓ - | |
| öffentliches WC | | ↓ - | |
| Klausenweg für Schulkinder verkehrssicher | | | ↓ - |
| Ortsumgehung | | ↓ - | |
| Integration Aitrach in Ortsbild | | ↓ - | |
| Buswartehalle Limbacher Straße | | | |
| kein Einbau von Verkehrshindernissen in Straßen | | | ↓ - |
| Am Bräugraben Verkehrssituation verbessern | | | ↓ - |
| ÖKOLOGIE | | | |
| Von-Haniel-Allee verkehrsberuhigt erhalten | | ↓ - | ↓ - |
| Von-Haniel-Allee für Gewerbe und Landwirtschaft offen halten | | | ↓ - |
| Sanierung Kastanien Von-Haniel-Allee | | ↓ - | |
| Freiplätze, Grünfläche, "Maibaumplatz" | | ↓ - | |
| Erhaltung der Böschung zum Platz | | ↓ - | |

| | | | | |
|---|--|-----|-----|-----|
| Eingrünung des Rathauses | | | ↓ - | |
| Ortsrandeingrünung (Geschwindigkeitsbegrenzung) beidseits | | | ↓ - | |
| Durchgrünung der Ortsdurchfahrt (Bereich Kloster Allee beidseits) | | | ↓ - | |
| Zugang Friedhof, Kirche durchgrünen | | | ↓ - | |
| Bereich Grafwaller gestalten | | | ↓ - | |
| Klostermauer Ergänzung der Baumbepflanzung | | | ↓ - | |
| Kloster Grundstück entlang Klostermauer umnutzen | | | ↓ - | |
| Fußweg an der Aitrach von Brücke Hofdorfer Straße bis Brücke Kleinweichshofen | | | ↓ - | |
| gleichzeitige Neugestaltung der Böschung der Aitrach | | | ↓ - | |
| Eingrünung der Klausenstr. vom Sportzentrum bis zum Klausenwald | | | ↓ - | |
| Regenwasserrückhaltung | | | | ↓ - |
| ÖKONOMIE | | | | |
| Ausnutzung Altbestände (Edeka, Wirtshaus Erna ...) | | ↓ - | | |

LEGENDE
GLIEDERUNG NACH FLÄCHENBEREICHEN

| | |
|--|--|
| Von-Haniel-Allee und Dorfanger Infrastruktur, Verkehrsführung, Eingrünung | |
| Situation um Klausenweg mit Rathaus Infrastruktur, Verkehrsführung, Eingrünung | |
| Gemeinbedarfsflächen Treffpunkt für Vereine und Gesellschaft (Feuerwehr, Musik, Bürgersaal, Jugend) | |
| Maßnahmen außerhalb der zentralen Ortsmitte Verkehrsführung, Eingrünung, Gestaltung | |
| Sonstige Maßnahmen | |

ABLAUFGRAFIK ZUR EINFACHEN DORFERNEUERUNG MENGKOFEN

Stand: 18.11.2013

